

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Geschichte = Revue suisse d'histoire = Rivista storica svizzera

**Herausgeber:** Schweizerische Gesellschaft für Geschichte

**Band:** 21 (1971)

**Heft:** 1/2

**Buchbesprechung:** Das Ende auf dem Balkan 1944/45. Die militärische Räumung Jugoslawiens durch die deutsche Wehrmacht [Karl Hnilicka]

**Autor:** Schöttli, Urs

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

der «Beutegedanke» bis zum Scheitern des Blitzkrieges dominierte, trat ab Frühjahr 1942 eine Wende ein: Mit der Notwendigkeit, die deutsche Kriegswirtschaft auf einen längerdauernden Krieg umzustellen, ging Deutschland auch gegenüber Frankreich zu einer organisierteren Ausbeutung auf lange Sicht über, die beispielsweise im Sektor Rüstungswirtschaft im März 1944 den Höhepunkt erreichte.

Besondere Kapitel widmet der Autor im letzten Drittel des Werkes der Entwicklung in den Sektoren Kohle, Eisenerz, Bauxit, Aluminium, Wolfram und Agrarprodukte. Zahlreiche Tabellen, Karten und graphische Darstellungen erleichtern das Verständnis für die komplexe Materie. Aufgrund der soliden Arbeit vernimmt man mit Interesse die Absicht des Verfassers «to write a further volume following from this one examining the New Order elsewhere in Europe».

*Fräschels*

*Urs Brand*

KARL HNILICKA, *Das Ende auf dem Balkan 1944/45. Die militärische Räumung Jugoslawiens durch die deutsche Wehrmacht*. Göttingen, Zürich, Frankfurt, Musterschmidt, 1970. 404 S., Abb., Karten. (Studien und Dokumente zur Geschichte des Zweiten Weltkrieges, Bd. 13.)

Hnilickas Buch ist ein in mehrfacher Hinsicht wertvoller und aufschlussreicher Beitrag zur Erhellung der militärisch-taktischen Geschichte des Zweiten Weltkrieges. Der Münchner Historiker legt einen ausgefeilten, in der Interpretation beispielhaften Bericht vor, dem er im zweiten Teil des Buches eine gut zusammengestellte Dokumentation mit zum Teil bis anhin unzugänglichen Schriften (u. a. das Original der vom OBSO ausgearbeiteten Denkschrift «Die grosse Absetzbewegung») folgen lässt. Besticht der Inhalt durch seine vorbildliche Objektivität, so vermag die formale Gestaltung, die Sprache, diesen Intentionen nicht immer zu folgen. Auch die allzu ausführliche Zitierung der stark subjektiven Tagebuchaufzeichnungen Martin Mallers muss hier kritisch vermerkt werden. Der letztlich entscheidende Vorzug des Buches liegt in der Fähigkeit des Autors, die detaillierte Schilderung des «Nebenkriegsschauplatzes» Jugoslawien in die Gesamtstrategie der Wehrmacht einzubauen. Obschon der Untertitel «die militärische Räumung Jugoslawiens durch die Wehrmacht» auf einen räumlich und zeitlich beschränkten Kriegsablauf weist, bleibt Hnilicka nicht bei einer Schilderung der Ereignisse auf dem Balkan stehen.

Für die genaue Wiedergabe und Einschätzung der militärischen Stärkeverhältnisse in Jugoslawien ist diese Verbindung umso wichtiger, als nur so die strategischen Hintergründe für die schrittweise Räumung des südosteuropäischen Kriegsschauplatzes erkennbar werden. Die militärische Leistung der deutschen Truppen auf ihrem Rückzug im Herbst 1944 und Winter 1944/45 kommt nur richtig zur Geltung, wenn man sich die Beziehungen zum OKW und zu den benachbarten Heeresgruppen veranschaulicht. Wie

diese Verbindungen «spielten», zeigt Hnilicka an den Ereignissen der letzten Tage: «Die Heeresgruppe E (Jugoslawien) ist über die Kapitulation der deutschen Kräfte in Italien weder von der Heeresgruppe Südwest, noch vom OKW verständigt worden. Von der Kapitulation erfuhr das Oberkommando zuerst durch abgehörte Nachrichten der Auslandsender.» Drei Themen bestimmen über alle Detailschilderungen hinweg die grundlegende Intention des Buches:

- Möglichst objektive Darlegung der Quellen und Richtigstellung der in der offiziellen und der Exilliteratur angeführten, vorwiegend programmatischen Deutungen.
- Schilderung der verhängnisvollen Einflüsse politischer Entscheidungen auf die Strategie der Wehrmacht, und zwar nicht nur während der Besetzung des Balkans, sondern vor allem während des etappenweise verlaufenden Rückzuges.
- Der Beitrag der Südosteuropa-Armee an der Verzögerung des von der Roten Armee vorangetriebenen kommunistischen Vormarsches auf dem Balkan.

Abschliessend ist noch auf zwei materielle Vorteile von Hnilickas Buch hinzuweisen, die reichhaltigen Abbildungen von Lagekarten und den sorgfältig zusammengestellten Quellenapparat.

*Basel*

*Urs Schöttli*